



# BERNHARD SEIDENATH

**CSU** 

**Für das Dachauer Land  
im Landtag**

## Pressemitteilung

Donnerstag, 30. Juli 2015

**„Bayerischer Tag der Ausbildung“ am 29. Juli 2015**

**Unzeitig und Seidenath besuchen Ausbildungsbetriebe Firma Greif Inkasso und Firma Ettengruber in Dachau: „Fundierte Ausbildung ist beste Garantie für erfülltes Berufsleben“**

Zwei Ausbildungsbetriebe in Dachau haben Christine Unzeitig und Bernhard Seidenath gestern aus Anlass des bayernweiten „Tags der Ausbildung“ besucht und so deren Anstrengungen um die Berufsausbildung junger Menschen gewürdigt: die Firma Greif Inkasso und die Firma Ettengruber. „Eine fundierte Ausbildung ist die wichtigste Voraussetzung für beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt und die beste Garantie für ein erfülltes Berufsleben. Auch und gerade in Zeiten eines Überangebots an Lehrstellen kommt es auf Lehrbetriebe an, die sich auf die Stärken und Schwächen der Bewerber einstellen und ihnen das Handwerkszeug für ihre berufliche Zukunft mitgeben“, erklärten die stellvertretende Vorsitzende des IHK-Gremiums Dachau-Fürstentfeldbruck der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern und der Stimmkreisabgeordnete für den Landkreis Dachau im Bayerischen Landtag. Schon traditionell suchen Unzeitig und Seidenath am Tag der Ausbildung das Gespräch mit den Azubis und würdigen so den Wert der Ausbildung. Gestern dankten sie den Firmen Greif Inkasso und Ettengruber – stellvertretend für alle Ausbildungsbetriebe - für ihr Engagement.



**Foto 1 zeigt (von links): Oliver Spieske, Alexandra Oswald, Stephan Jender, sowie (von rechts) Organisationsleiter Stephan Andert und Bernhard Seidenath mit Christine Unzeitig und den drei Auszubildenden der Firma.**

Greif-Inkasso, das 1949 gegründete und seit 1969 in Dachau tätige Unternehmen, legt großen Wert auf die Ausbildung. Zwei Jugendliche werden derzeit zur Bürokauffrau ausgebildet, eine dritte Auszubildende hat in diesem Jahr die Ausbildung abgeschlossen und kann sich über die Übernahme in den Betrieb freuen. Im September kommen zwei junge Frauen und ein junger Mann als neue Auszubildende zum Beruf Kauffrau/-mann für Büromanagement hinzu. Auf ihrem Ausbildungsweg durchlaufen die Azubis alle Stationen des Inkassounternehmens - von der Registratur bis zur Buchhaltung - und lernen so den Ablauf des Betriebs kennen, in dem insgesamt rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwa 300.000 Forderungen pro Jahr bearbeiten. „Qualität in der Ausbildung und die Motivation der Azubis sind Garantien für ein gutes Betriebsklima und eine erfolgreiche Arbeit, diesen Anspruch hat man in

diesem Unternehmen zu Philosophie gemacht. Beeindruckend ist zudem die akkurate Organisation der Betriebsabläufe“, fassten Unzeitig und Seidenath ihre Eindrücke zusammen und dankten den Ausbildern Alexandra Oswald und Oliver Spieske für ihr Engagement, mit dem sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs leisteten. Geschäftsführer Stephan Jender regte eine verbesserte Anbindung des Gewerbegebiets Dachau-Ost an den ÖPNV an, da gerade die jungen Beschäftigten oft noch nicht über eigene Anfahrtsmöglichkeiten verfügten. Die Auszubildenden selbst wünschten sich von der Stadträtin und dem Landtagsabgeordneten eine noch bessere Vorbereitung auf das Berufsleben seitens der Schule: durch eine vielseitigere Fächerverteilung, die eine Festlegung der Ausbildungsrichtung offener gestalten würde.



*Foto 2 zeigt (von links) Bernhard Seidenath, Christine Unzeitig, die vier Auszubildenden Tanja Turo, Dominik Rainer (bereits ausgebildet), Alexander Zweigler und Raphael Mondl mit Johann Ettengruber und Elisabeth Wagner in der Werkhalle.*

Wie bei der Firma Greif Inkasso wird auch bei Johann Ettengruber, dem Inhaber des gleichnamigen Abbruchunternehmens in Dachau, die Hilfe bei der Berufsorientierung groß geschrieben, also die Information über Berufsfelder und Berufe, die die spätere Berufswahl junger Menschen unterstützen soll. Vier Auszubildende in vier verschiedenen Berufen werden derzeit im Unternehmen ausgebildet. Eine junge Frau im zweiten Lehrjahr zur Kauffrau für Büromanagement und je ein junger Mann zum Baugeräteführer, zum Bauwerksmechaniker und zum Berufskraftfahrer, die alle mit großer Begeisterung ihre Ausbildung absolvieren. „In diesen verantwortungsvollen Berufen stellen wir leider bereits heute einen Mangel an geeigneten Bewerbern fest“, erklärte Johann Ettengruber. „Wegen der immer wichtiger werdenden Fachkräftesicherung gilt es vor allem zu verhindern, dass junge Menschen die Ausbildung abbrechen. Dies wäre eine Ressourcenvergeudung für die Unternehmen und ein schlechter Start für die jungen Menschen“, stellten Unzeitig und Seidenath fest. Vorbildlich zeige sich die Firma Ettengruber zudem seit langem gegenüber Menschen mit Behinderung, die zum Teil seit mehr als 20 Jahren dem Betrieb angehörten.



*Foto zeigt (von links) Bernhard Seidenath, Dominik Rainer, Raphael Mondl, Johann Ettengruber, Alexander Zweigler, Christine Unzeitig, Tanja Turo und Elisabeth Wagner auf dem Betriebsgelände in Dachau-Ost.*

„In weiten Teilen Europas ist die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen ein echtes und großes Problem. In Deutschland und insbesondere in Bayern dagegen wird der sich verstärkende Fachkräftemangel zunehmend zur Schwierigkeit. Nach den aktuellen Zahlen aus dem Bayerischen Arbeitsministerium gibt es in Bayern aktuell 74.736 gemeldete Bewerber auf 90.206 gemeldete Stellen. Auf 100 gemeldete Bewerber entfallen also 120,7 gemeldete Lehrstellen. Deutschlandweit sind es 96,6 Stellen auf 100 Bewerber“, teilte Seidenath mit. „Umso wichtiger ist, dass alle Anstrengungen zur Berufsausbildung unternommen werden. Denn Ausbildung ist eine wichtige Investition in die Zukunft - für die Jugendlichen, aber auch für die Betriebe selbst, da es in Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels für sie immer bedeutender wird, selbst für

qualifizierten Nachwuchs zu sorgen“, betonte Unzeitig, die auch Kreisvorsitzende der Mittelstands-Union im Landkreis Dachau ist.